

ILE-PANORAMA

14 Jahre Integrierte Ländliche Entwicklung im Südlichen Osnabrücker Land 2008 – 2022

VOLLE KRAFT VORAUS FÜR DAS EHRENAMT

Ehrenamtliches Engagement leistet insbesondere in ländlichen Regionen einen wichtigen Beitrag zur Gemeinschaft. In der ILE-Region SOL war das Mitwirken der Vereine und Initiativen besonders prägend. Sie alle haben mit ihrem Einsatz die Idee vom dörflichen Miteinander trans-

portiert und den Charakter der Region entscheidend mitgestaltet. Dieses außerordentliche Engagement wurde durch das Regionalmanagement in Form von Fördermittelberatungen, Begleitung von Projekten und Weiterbildungen für Vereine wesentlich und vielfältig unterstützt.



Liebe Leserinnen und Leser,

2008 wurde das erste Regionale Entwicklungskonzept (REK) für das Südliche Osnabrücker Land (kurz: SOL) erarbeitet. Jetzt, knapp 15 Jahre später, läuft die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) aus. Ab 2023 geht es mit dem Förderinstrument LEADER weiter. Bevor die Region dieses neue Kapitel der ländlichen Entwicklung aufschlägt, blicken wir auf den folgenden Seiten auf die Themen und Projekte zurück, die die ILE-Region SOL geprägt haben.

Ihre Regionalmanagerin
Christina Götz

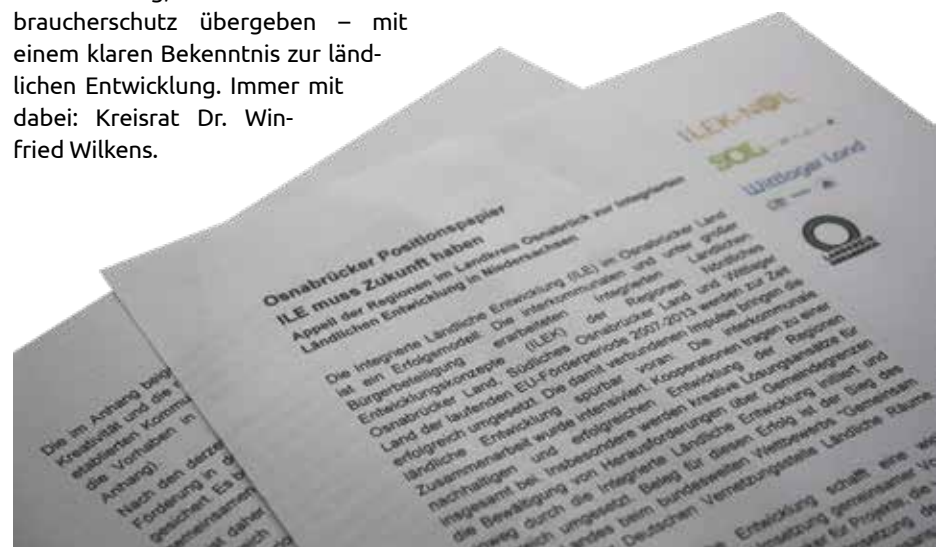


VIELE ABKÜRZUNGEN, EINE KONSTANTE

Als die ILE-Region den ersten Förderbescheid erhielt, wurde dieser vom **GLL** (Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften) ausgestellt. Danach folgte das **LGLN** (Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen) als zuständige Behörde für die Betreuung des SOL. Abgelöst wurde das LGLN vom **ARL**, dem Amt für regionale Landesentwicklung, dem bis heute die Betreuung der ILE-Regionen obliegt. Trotz der vielen Wechsel hat sich eines in den vielen Jahren nicht verändert: Uwe-Heinz Bendig ist seit der ersten Stunde an Bord und ein verlässlicher Ansprechpartner für das Regionalmanagement.

GEMEINSAM STARK

Für die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) legten sich die Kommunen von 5 ILE-Regionen und der Landkreis Osnabrück richtig ins Zeug. Gemeinsam sprachen sie sich bis zuletzt für die Fortführung von ILEK aus. Das Osnabrücker Positionspapier wurde durch die Bürgermeister und den Landkreis Osnabrück an das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz übergeben – mit einem klaren Bekenntnis zur ländlichen Entwicklung. Immer mit dabei: Kreisrat Dr. Winfried Wilkens.





3 FRAGEN AN BÜRGERMEISTER KLAUS REHKÄMPER, BAD ROTHENFELDE

Herr Rehkämper, Sie haben die ländliche Entwicklung mit ILE im Südlichen

Osnabrücker Land von Beginn an begleitet. Erinnern Sie sich noch, wie vor fast 15 Jahren alles angefangen hat?

Die damaligen EU-Förderrichtlinien verlangten für die Förderperiode 2007-2013 regionale Kooperationen, ohne die es nicht oder nur schwer möglich geworden wäre, an EU-Fördermittel zu kommen. Natürlich fragten sich einige von uns, ob hier nicht (wieder) zu viel Bürokratie aufgebaut würde. Im Südkreis haben wir uns aber schnell von den Chancen nachbarschaftlicher Kooperation im Rahmen des ILEK überzeugen lassen und unser Kirchturmdenken hintenangestellt.

Welche Effekte hat das ILEK insgesamt für die Region gebracht?

Erstens: Das Einwerben von beachtlichen Zuschüssen und dem ergänzenden Einsatz von erforderlichen Eigenanteilen hat Investitionen zur Steigerung von Wohn- und Aufenthaltsqualität, aber auch eine Wettbewerbsstärkung ermöglicht. Zweitens: Durch die bottom-up-Prozesse, sprich intensive Bürgerbeteiligung, ist das Zusammengehörigkeits- und Wir-Gefühl deutlich gewachsen. Drittens: Die Zuschussmöglichkeiten haben auch insbesondere Vereine und gemeinnützige Organisationen motiviert, dem Gemeinwohl dienende Projekte zu verwirklichen.

Können Sie Erfolgsfaktoren benennen, die auch in der neuen LEADER-Förderperiode beachtet werden sollten?

Die Kooperation im SOL hat in den letzten 15 Jahren einen starken Entwicklungsschub erfahren. Dabei zeigte sich, dass die interkommunale Zusammenarbeit im Kopf und nicht in der Brieftasche beginnt. Viele unserer Projekte sind geprägt von ehrenamtlichem Engagement und hohem persönlichen Einsatz. Das gemeinsame Miteinander von Politik, Verwaltung, Bürgern und Regionalmanagement spiegelt den Erfolg unserer Arbeit wider. Wir sollten uns also auch im zukünftigen LEADER als Team von engagierten Menschen sehen, welches gemeinsam unsere Region positiv verändern und weiterentwickeln will.

12 JAHRE – 12 STERNE

Mit einem der ersten Projekte als ILE-Region wurde im Südlichen Osnabrücker Land sofort über den Tellerrand hinausgedacht. Denn die **Grenzgängerroute Teuto-Ems** entstand in Zusammenarbeit mit sechs westfälischen Nachbarkommunen. Die Radroute verbindet die Natur- und Kulturräume über die Landesgrenzen hinaus zu einer attraktiven Strecke, die den ländlichen Tourismus in besonderer Weise fördert. Die Hälfte der Kosten konnte über Fördermittel gedeckt werden, die das Regionalmanagement SOL erfolgreich einwerben konnte. Seit ihrer Einweihung im Jahr 2010 konnte die Radroute fortlaufend ihre Attraktivität und Qualität unter Beweis stellen. Insgesamt heimste die Grenzgängerroute bisher dreimal jeweils 4 Sterne beim ADFC ein – eine wichtige Auszeichnung, die die hohe Qualität des Radwegs belegt.



Erfolgreiche Projektförderung für die Grenzgängerroute Teuto-Ems.

KUNST AUF DER LANDESGARTENSCHAU

Im Rahmen der Landesgartenschau in Bad Iburg fertigten 2018 sieben namhafte Künstlerinnen und Künstler insgesamt sechs Skulpturen aus verschiedenen Materialien – und zwar live während der Gartenschau unter den Augen der Besucherinnen und Besucher. Auf der „Lichtung der Bildhauer“ wurden die Kunstwerke nach Fertigstellung ausgestellt. Initiiert hatten das Projekt die Kommunen der ILE-Region SOL sowie der Verein Kunst und Kultur KuK SOL e.V. Seit dem Ende der Landesgartenschau werden die Skulpturen in den Kommunen öffentlich präsentiert.

ATTRAKTIVE WANDERREGION

Durch seine Lage im und am Teutoburger Wald ist das SOL ein beliebtes Wandergelände. 2011 wurde der Ahornweg – ein 100 km langer Wanderweg durch die Region – in den Fokus gerückt. Um das Angebot weiterzuentwickeln, wurde von 2011 bis 2013 Michael Hein als Ahorn-Wandermanager eingestellt. Im gleichen Jahr erschien der Wanderführer für das Südliche Osnabrücker Land. Beteiligt waren Tourismusexperten aus den Kommunen, das Regionalmanagement und der Naturpark TERRA.vita. Rückblickend erweist sich der Fokus auf das Thema Wandern als goldrichtige Entscheidung. Der Trend zum Wandern wächst seit 2011 und entwickelte sich zu einer generationsübergreifend beliebten Aktivität. Die ILE-Region SOL konnte sich mit dem richtigen Gespür frühzeitig als Qualitäts-Wanderregion positionieren und Impulse für die Weiterentwicklung des Natur- und Geoparks TERRA.vita geben.



AUSBILDUNGSMESSE ZUR BERUFSORIENTIERUNG



Das Format „Azubis werben Azubis“ hat sich mittlerweile zu einer festen Größe im Veranstaltungskalender der ILE-Region entwickelt. Das Besondere an der Messe: Schülerinnen und Schüler kommen mit den Azubis verschiedener Unternehmen ins Gespräch und erfahren so aus erster Hand, was die Ausbildung beinhaltet. Organisiert wird **„Azubis werben Azubis“** von der MaßArbeit des Landkreises Osnabrück, dem Übergangsmanagement

Schule-Beruf sowie der Servicestelle Schule-Wirtschaft in Kooperation mit den Kommunen und dem Regionalmanagement.

www.ilek-sol.eu/projekte/regionale-ausbildungsmesse-azubis-werben-azubis

BERUFSBILDER IM BLICK

Die Fachkräftesicherung ist eines der zentralen Themen des ILEK. Ansetzen möchte die Region daher schon bei potenziellen Azubis. Als Ergänzung zur Messe „Azubis werben Azubis“ stellte das Regionalmanagement 2017 in einer Presse-Serie in Kooperation mit der Neuen Osnabrücker Zeitung weniger bekannte Ausbildungsberufe vor. Unter dem Titel „Berufsbilder im Blick“

wurde für Ausbildungsberufe wie Medientechnologie/in Druck, Technologie/r Produktdesigner/in oder Fachkraft für Veranstaltungstechnik geworben. So konnten Schülerinnen und Schüler einen Überblick über die große Bandbreite der Ausbildungsmöglichkeiten in der ILE-Region SOL gewinnen.

www.ilek-sol.eu/projekte/berufsbilder-im-blick

AZUBI-SPEED-DATING

Während der pandemiebedingten Einschränkungen wurde das Format kurzerhand in ein Azubi-Speed-Dating umgewandelt und unter dem Titel „Azubis werben Azubis light“ im kleineren Rahmen durchgeführt. Diese Veranstaltungsvariante kam so gut an, dass sie im November 2022 wiederholt wurde – zusätzlich zur regulären Messe im Juni. Der Erfolg gibt den Organisatoren recht: Auf den Messen konnten viele erste Kontakte für spätere Ausbildungsverhältnisse oder Praktika geknüpft werden.



Dienstag, 9. September 2021

SÜDKREIS

Sorgfältig und selbstständig

Der große Unbekannte: Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik

Ob Auto, Haushaltsgerät oder Computer: Kunststoffteile sind überall. Als Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik stellt Michael Schramm im M. Faust Kunststoffwerk in Glandorf die unterschiedlichsten Kunststoffteile her.

Im Glandorf, ein Beruf, der sorgfältig, selbstständig und mit viel Verantwortung aber auch mit sehr hohem Arbeitsaufwand verbunden ist. An Anfang war die Bastelphase. In der Schule lernte er unter anderem die Grundlagen der Kunststoffverarbeitung kennen. „Dabei habe ich mir ein Ziel gesetzt“, erzählt er, „zu lernen, die Dinge so zu machen, wie sie sein sollen.“ Er ist stolz auf seine Arbeit und möchte, dass andere auch stolz auf ihren Beruf sind.

Als Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik baut Michael Schramm unter anderem Fahrzeugteile wie Innenspiegel.

tion und Vertrieb, Angehende Verfahrensmechaniker erhalten dabei auch Einblicke in die Qualitätskontrolle, die Materialforschung und den Werkstoffbau.

Später: Werkstoffbau fand sich ein Graduiert, seiner Fortsetzung sei es. Das Kunststoffwerk ist. An der Spitze steht ein Meister, der seit 1980 im Unternehmen arbeitet. In diesem Jahr steigt er zum ersten Mal in die Amtsleiterrolle. Er ist stolz auf seine Arbeit und möchte, dass andere auch stolz auf ihren Beruf sind.

Zukunftsvisionen

Wer sich für eine Ausbildung zum Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik interessiert, sollte einen guten Hauptschulabschluss sowie gute Mathematik- und Physikkenntnisse mitbringen. Michael Schramm schätzt die Chancen, die die Kunststoffverarbeitung bietet. „Das ist eine Zukunftsvision, die sich nicht nur erfüllen lässt“, fasst er zusammen. „Trotzdem ist es eine tolle Möglichkeit, sich zu bilden und zu arbeiten.“

Liedergarten-Kurs startet in Iburg

BAD IBURG. Ein Kurs, der sich in den Liedergarten - Musik erklingt, ist für Eltern (Geburts-) und Kinder beginnt am Freitag, 8. September, um 19 Uhr im Pfarrzentrum St. Clemens, Rathausstraße 23. Mitziehenden können Kinder zwischen 12 und 18 Monaten mitbringen. Der Angebot beinhaltet praktische Spielzeuge, Tiere, Lieder und Tänze für Kleinkinder.

„FSJLER“ UND EHRENAMTLICHE UNTERSTÜTZEN SCHULEN

Ein Projekt des evangelisch-lutherischen Kirchenkreises in Zusammenarbeit mit dem ILE-Regionalmanagement führte 2010 Schulen und Ehrenamtliche zusammen. In mehreren Schulen der Region wurden Ehrenamtliche sowie Ehemalige im Rahmen eines FSJ mehreren Kleingruppen zugeteilt, die eine Förderung über den Unterricht hinaus benötigten. Zu den Aufgaben der Helferinnen und Helfer gehörten zum Beispiel Hausaufgabenhilfe oder Leseförderung – ein bemerkenswertes Beispiel für das vielseitige Engagement von Ehrenamtlichen in der Region.

DAS REGIONAL-MANAGEMENT PACKT AN

Um in der Region sichtbar zu sein, ist das Regionalmanagement im Rathaus der jeweils federführenden Kommune angesiedelt. In der ersten Förderperiode war das Bad Laer, in der zweiten Bad Iburg. Damit hatten sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch die Vereine vor Ort eine Anlaufstelle für ihre Projektideen und konnten das Knowhow in der Fördermittelberatung des Regionalmanagements abrufen.



GESCHICHTE SPANNEND IN SZENE SETZEN

Heimatvereine im SOL sind im Besitz interessanter Exponate mit Lokalkolorit. Wie aus Einzelstücken eine fesselnde Ausstellung entsteht, lernten 20 Vertreterinnen und Vertreter von Heimatvereinen aus der ILE-Region bei einem Workshop in Bad Laer. Referent Dr. Andreas Eijnck, Leiter des Emslandmuseums in Lingen (Ems), konnte den Teilnehmenden mit seiner herausragenden Expertise gute Hinweise zur Konzipierung von Ausstellungen geben.



6 GEMEINDEN – 18 GOTTESHÄUSER

Kirchen sind nicht nur Orte der Religion und des Glaubens, sie sind auch historische Orte, die viele Geschichten in ihren alten Mauern beherbergen. Erzählt werden diese Geschichten von den ehrenamtlichen Kirchenführern in der ILE-Region, die 2012 und 2013 ausgebildet wurden. Schönes Nebenprodukt: Eine kleine handliche Broschüre „Unsere Kirchen im Südlichen Osnabrücker Land“ stellt die Bandbreite der Gotteshäuser in der Region mit Infos zur Buchung von Führungen vor.



Erzählen die Geschichten der Kirchen:
Die ehrenamtlichen Kirchenführer.



Unsere Kirchen
im Südlichen Osnabrücker Land

© Karl-Heinz Krüzkamp



Der Knotengarten im Schlossgarten in Bad Iburg.

GARTENKUNST

Das Schloss ist das Wahrzeichen von Bad Iburg. Hoch oben thront das imposante Bauwerk, zu seinen Füßen liegt ein wunderschöner Park, der zum Flanieren einlädt. 2013 begleitete das Regionalmanagement die Errichtung des Knotengartens am Südhang der Schlossanlage. In diesem historisch angelegten Garten werden die Pflanzen symmetrisch als Knoten angeordnet und ziehen die Blicke der Gäste auf sich.

EIN ORT FÜR BESINNLICHKEIT UND RUHE

Auch dank eingeworbener Fördermittel wurde 2016 im Kurpark in Bad Rothenfelde der Bibelgarten eingeweiht. Hier werden Pflanzen gezeigt, die in der Bibel erwähnt werden. Die dargestellten Bibelverse regen zum Nachdenken an. Das Konzept wurde mit starkem ehrenamtlichen Engagement des Vereins BIBELGARTEN Bad Rothenfelde e.V. entwickelt. Der liebevoll gestaltete Garten lädt zum Entspannen und Meditieren ein.



© Albert Bäumer

LANDPFEILER IM BLICK

Um den Fokus auf die Erzeugnisse der regionalen Landwirtschaft zu lenken, hat sich die ILE-Region SOL 2022 mit der ILE-Region Wittlager Land zusammengetan und mit fachlicher Unterstützung des Hauptverbandes des Osnabrücker Landvolkes das Projekt LandPfeiler realisiert. Die weißen Holzpfeiler stehen überall dort, wo die Landwirtschaft zu Hause ist. Mit dem Scan eines QR-Codes können weitere Infos und Bilder direkt über das Smartphone abgerufen werden. Die Idee zur Ausgestaltung des Projektes kam vom Regionalmanagement – die Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Betrieben ermöglichte die Umsetzung.



© HOL/Comrad

AUSTAUSCH-TREFFEN FORSTWIRTSCHAFT

Getreu dem Motto der ILE-Region „Gestalten im Dialog“ brachte das Regionalmanagement 2011 Forstwirtschaft und Tourismus an einen Tisch. Denn der Wald ist nicht nur ein forstwirtschaftliches Revier, sondern auch ein Ort der (Nah-)Erholung. Am Ende des Austauschtreffens war klar: Regelmäßige Gespräche zwischen Forstwirtschaft, Tourismus und den Kommunen fördern die weitere Zusammenarbeit.



RADTOUR „LAND UND WIRTSCHAFT“

Transparente Landwirtschaft – dieses Thema wurde bereits 2017 bei einer geführten Radtour verfolgt. Während der Veranstaltung wurden verschiedene Höfe besichtigt und die Radfahrgruppe konnte sich mit den Betreiberinnen und Betreibern vor Ort austauschen. Am Ende der Tour fuhren die Teilnehmenden mit neuen Erkenntnissen und Eindrücken von der heimischen Landwirtschaft nach Hause.



Zu Besuch in landwirtschaftlichen Betrieben.

WANDERANGEBOT NIMMT FAHRT AUF

Im September 2021 veranstaltete das Regionalmanagement in Kooperation mit den Niedersächsischen Landesforsten die erste geführte Wanderung zum Thema Forstwirtschaft. Daraus entwickelten sich weitere Themen rund um die Forstwirtschaft und 2022 folgten zwei weitere Wanderungen mit der Expertise der Landesforsten. Die geführten Touren warfen ein Schlaglicht auf wichtige Themen wie Waldumbau, Naturschutz und Waldnutzung.



DAS SOL BLÜHT AUF

Damit sich Insekten in der Region so richtig wohlfühlen, wurde 2021 unter dem Slogan „Das SOL blüht auf“ durch die Kommunen regionales Saatgut verteilt. Tausende Samentütchen mit der „Osnabrücker Mischung“ fanden ihren Weg in die Haushalte des Südlichen Osnabrücker Landes. Begleitend zum Saatgut informierte ein Flyer über Insekten-schutz und Maßnahmen, die dafür ergriffen werden können. Außerdem enthält der Flyer eine Anleitung zur Aussaat. Die Naturfreunde Glandorf und die Kreisgruppe Osnabrück des BUND unterstützten das Kooperationsprojekt des Regionalmanagements.



FEUCHTBIOTOP IN SCHWEGE

60 % Gemeinde Glandorf, 40 % Fördermittel: Mit diesem Finanzierungskonzept wurde 2011 aus einem ehemaligen Sandabbaugebiet in Schwega ein lebendiges Biotop. Nach den notwendigen Baggerarbeiten konnte die passende Bepflanzung eingesetzt werden. Initiator des Projekts waren die Naturfreunde Glandorf e.V. Das Biotop wurde in der Folgezeit stetig weiterentwickelt – ein erfolgreiches Projekt für den Artenschutz.



KORTEJOHANN-VERZEICHNIS

Franz Kortejohann zählt zu den bedeutendsten Künstlern im Osnabrücker Land, doch sein Schaffen geriet in Vergessenheit. Der Kuk SOL e.V. startete auf Initiative der Familie des Malers ein Projekt zur Katalogisierung seiner Werke. Das Regionalmanagement unterstützte den Verein bei der Strukturierung des Projekts und der Einwerbung von Fördermitteln. Das Werkverzeichnis wird laufend gepflegt und ist unter www.kortejohann.de einsehbar.

KUK SOL GEFORMT

Der Verein Kunst und Kultur im Südlichen Osnabrücker Land e.V., kurz KuK SOL, ist in den vergangenen Jahren einer der wichtigsten Akteure in der Kulturlandschaft der Region geworden. Mit Sitz in Dissen aTW beschränkten sich die Aktivitäten zunächst auf das Stadtgebiet. Durch die Namensänderung zu KuK SOL unterstrich der Verein seine Verbundenheit mit der gesamten Region und weite seine Aktivitäten auf den Südkreis aus. Das Regionalmanagement unterstützte den Verein über viele Jahre durch Fördermittelakquise bei seinen Projekten.



DINGE, DIE SICH ZUM GLÜCK NICHT VERÄNDERT HABEN

Ziel von ILE wie auch von LEADER ist eine nachhaltige Weiterentwicklung der Region SOL. „Entwicklung“ bedeutet gleichzeitig Veränderung. Dabei haben die wesentlichen Werte Bestand. Darum sind über 2022 hinaus von besonderer Bedeutung:

- die produktive Zusammenarbeit der Kommunen;
- das herausragende Engagement der Bürgerinnen und Bürger;
- das Interesse an der ländlichen Entwicklung;
- der gute Kontakt des Regionalmanagements zu Vereinen und Ehrenamtlichen;
- der gemeinsame Dialog vor Ort und in der Region;
- die große Bandbreite an Projektvorschlägen mit verschiedenen Schwerpunkten.

IMPRESSUM

ILE-Region Südliches Osnabrücker Land
vertreten durch Stadt Bad Iburg
V.i.S.d.P. Bürgermeister
Daniel Große-Albers
Am Gografenhof 4 · 49186 Bad Iburg
Tel. 05403.404-0 · info@badiburg.de

Regionalmanagement

Christina Götz
Mitarbeiterin der pro-t-in GmbH Lingen
Tel. 05403.404-63 · info@ilek-sol.eu

www.ilek-sol.eu



Niedersachsen

